

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

## Notizen zu Personen

Adami, Johann Andreas .....	2
Brockhaus, Adolf Johann Heinrich.....	2
Cachedenier, Daniel .....	3
Cachedenier, Juan .....	3
Carner, Alexander, Magister .....	3
Eulner, Dr. theol.....	3
Fuchs, Valentin zu Burleswagen von Dornheim .....	3
Galottus, Martius .....	4
Hartmann, Johann Ludwig, Dr. theol. (v. Tübingen) .....	4
Hoenn, Cornelius.....	4
Hoenn, Heinrich Paul.....	5
Karche, (Elias) Christoph.....	5
Karche, Johann .....	5
Kiesling, Johann Tobias.....	5
Lang, Daniel, Magister.....	6
Lehmus, Johann .....	6
Marci, Cornelius, Magister .....	7
Martius, Johannes Matthäus.....	7
Model, Georg Friedrich .....	7
Oechler, Juliane Margarethe .....	8
Orphal, Frieda.....	8
Orphal, Magdalene .....	8
Rien, Friedrich Ernst.....	8
Rien, Gottfried .....	9
Simon, Heinz (Alfred Wilhelm).....	9
Schütte, Johanne (Hanne Sophie Caroline) .....	9
Schöpf, Johann Leonard, Magister .....	10
Schöpf, Wolfgang David, Magister .....	10
Schrötter, Agnes.....	11
Schütz, Johann Christoph.....	11

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

Vaut, Conrad .....	11
Veit, Dieterich, Magister.....	12
von Crailsheim, Albert (Albrecht) zu Rügland und Rosenberg.....	12
von Crailsheim, Ernst.....	12
von Crailsheim, Simon.....	13
von Moser, Balthasar (4) -Filseck.....	13
von Rücker, Daniel, Magister.....	13
von Rücker, Nikolaus (Andreas) .....	13
Waldsachs, Georg Gotthardt .....	13

## Adami, Johann Andreas

Geb.: 13.04.1692 in Coburg  
Gest.: 1744 in Judenbach (bei Sonneberg)  
Beruf: Nadler und Handelsmann  
Todesursache: Schlagfluss

Besuchte das lateinische Gymnasium in Coburg. **Sehr reich. Großer Wohltäter.**  
**Nach ihm sind in Coburg "Adamiberg" und "Adamistraße" benannt.** Den Berg erwarb er 1741. Gestorben an Schlagfluss auf der Reise zur Leipziger Messe.

## Brockhaus, Adolf Johann Heinrich

Geb.: 1673 in Altena  
Gest.: 19.03.1724 in Soest  
Beruf: 2. Prediger in Soest St. Thomae

### **Ahnherr des Soest-Leipziger Stammes Brockhaus**

Seine Nachfahren:

Adolf Johann Heinrich Brockhaus 1672-1724

Johann Diedrich Melchior Brockhaus 1706-1775

Johann Adolf Heinrich Brockhaus 1739-1811

**Friedrich Arnold Brockhaus 1772-1823 (gründete 1805 den Verlag)**

## **Cachedenier, Daniel**

**Französischer Oberst.** Hat mit seinem späteren Schwiegervater der Krone Frankreichs als Oberst gedient.  
Gegen Ende des 16. Jahrhunderts nach Thüringen.

## **Cachedenier, Juan**

Ursprünglich spanisches Geschlecht, später nach Frankreich gekommen.  
Quelle: Kneschke, Neues allg. Adelslexikon Leipzig 1860 II 191

## **Carner, Alexander, Magister**

Geb.: 23.02.1603 in Neustadt am Kulm  
Gest.: 18.12.1668 in Neustadt am Kulm

stud. Wittenberg und Altdorf.  
1625 Magister.  
1625: Adjunkt in Neustadt am Kulm.  
1633 Pfarrer in Wallmersbach und Adelshofen.  
1635: Neustadt am Kulm.  
**Bittere Kriegsnot ausgestanden!**

## **Eulner, Dr. theol.**

Gest.: 1538  
Beruf: Superintendent; vorerst Komptur des Deutschen Ordens

**Erster protestantischer Pfarrer in Plauen ab 01.05.1527;** 1480 Student in Leipzig

## **Fuchs, Valentin zu Burleswagen von Dornheim**

Gest.: 1630  
Beruf: **Churfürstlicher Oberjägermeister zu Heidelberg.**

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

## **Galottus, Martius**

Geb.: 1427 in Narni, Terni, Umbrien, Italien  
Gest.: 1497 bei Zuaim (Ungarn)

**Prof. in Bologna  
(war in den Bleikammern Venedigs)  
bei König Matthias Corvinus als Geheimschreiber, Bibliothekar, Erzieher und  
Astrologe (1491)**

Beziehung König Matthias Corvinus zu Görlitz:  
Das große Wappen an der Nordseite des Rathausturmes wurde 1488 angebracht.  
Es ist das des ungarischen Königs Matthias Corvinus (1443-1490) und gilt als  
eines der Meisterwerke der spätgotischen Bildhauerkunst. Die Bürger der Stadt  
verdeutlichten damit eindrucksvoll ihre Trennung vom „Ketzerkönig“ Georg  
Podjebrad und ihre Zugehörigkeit zu Matthias Corvinus. Auch demonstrierten sie  
hiermit ihre Dankbarkeit für die erneut bestätigte Macht des Rates und ihrer  
weitgehenden Unabhängigkeit.

Galottus Martius Erfinder des Namens Corvinus?  
Der Name Corvinus stammt von lat. corvus ‚der Rabe‘ - ein am Hof arbeitender  
Gelehrter führte den Ursprung der Familie bis auf das römische Adelsgeschlecht  
der Corvini zurück, woraufhin das Familienwappen mit dem Raben entstand.

## **Hartmann, Johann Ludwig, Dr. theol. (v. Tübingen)**

Geb.: 03.02.1640 in Rothenburg ob der Tauber  
Gest.: 1680 in Rothenburg ob der Tauber  
Beruf: Consistorialpräsident und Scholarch in Rothenburg ob der Tauber

**"berühmt und sachgelehrt mit 25 Jahren"  
70 gedruckte Bücher!**

## **Hoenn, Cornelius**

Beruf: Senator in Nürnberg

**1550 aus Lüttig vertrieben.**

## Hoenn, Heinrich Paul

Geb.: 1673  
Gest.: 1731  
Beruf: Hofadvokat und Oberbürgermeister in Meiningen

**Bruder der G. P. H. , Verfasser der "Historia Coburgensis" 1700.**

## Karche, (Elias) Christoph

Geb.: 1713  
Gest.: 25.02.1761 in Coburg  
Beruf: Juwelier in Coburg

**Der reiche Karche. Er vergrub sein Geld, gab sich viel mit Alchemie ab.**

## Karche, Johann

Gest.: 1572 in Torgau  
Beruf: Pfarrer in Seidmannsdorf bei Coburg 1530

**Freund Luthers auf der Feste Coburg.** Beichtvater von Luther. Kam auf Luthers Verwendung nach Torgau als lutherischer Prediger (?).

Helgard Orphal:  
Erster lutherischer Prediger in Torgau war Gabriel Zwilling, genannt Dichymus (Quelle Zeitungsartikel).  
Im Pfarrerverzeichnis von Torgau kein Pfarrer namens Karche gelistet.

## Kiesling, Johann Tobias

Geb.: 03.11.1742 in Nürnberg  
Gest.: 27.02.1824 in Nürnberg  
Beruf: Kaufmann.

**Bekannter Pietist. Förderer der österreichischen Protestantengemeinden.**

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

Kießling handelte als Nürnberger Kaufmann mit Drogen und Gewürzen. Er war nicht nur führender Pietist der Nürnberger Partikulargesellschaft der Deutschen Christentumsgesellschaft in Basel, sondern auch der große Wohltäter für die nach dem Erlass des Toleranzpatentes Josefs II. 1781gegründeten evangelisch-pietistischen Gemeinden in Österreich. In diese nahezu mittellosen Bauerngemeinden floss durch Kießlings Vermittlung ein ununterbrochener Strom von Geld und Büchern, der die Errichtung von Bethäusern und Schulen ermöglichte. Kießling kann als Vorläufer des Gustav-Adolf-Vereins bezeichnet werden. Er vermittelte, wenn nötig, auch die Pfarrer, besonders aus Württemberg, die durchwegs erweckte Christen waren. Das bevorzugte Kronland war Oberösterreich, die Lieblingsgemeinde Eferding bei Linz mit den Pfarrern Georg Michael Groß und J. F. B. Höchstetter. Nach Gosau im oberösterreichischen Salzkammergut wurde auf Kießlings Rat Julius Theodor Wehrenfennig aus Regensburg berufen. Auch mit Kärnten stand Kießling in engen Beziehungen, und er betreute auch die Toleranzgemeinden in der Steiermark (Wald, Schladming und die Ramsau). Sein Wirkungskreis erstreckte sich bis nach Westungarn. Schwierigkeiten gab es mit Pfarrern, die keine Pietisten waren, und mit den Rationalisten im Konsistorium und in der Regierung in Wien. Infolge seiner karitativen Tätigkeit vernachlässigte Kießling sein Geschäft; 1811 wurde er in den Staatsbankrott Österreichs hineingezogen. Seine eigene Firma ging zugrunde. Ein Neffe nahm sich seiner an.

## Lang, Daniel, Magister

Geb.: 1580 in Kulmbach  
Gest.: 1642 in Kulmbach  
Beruf: Pfarrer

1608: Adj. Kulmbach  
1610: Rektor in Hof  
1612: Kulmbach  
1625: Pfarrer in Arzberg  
**1632 nach Kulmbach geflohen**

## Lehmus, Johann

Geb.: 1597  
Gest.: 1639 in Bad Windsheim, Neustadt an der Aisch  
Todesursache: Pest  
Beruf: Pfarrer; Superintendent

1621 Pfarrer in Oberstetten.

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

1624 Pfarrer in Adelshofen.  
1629 Vesperp. Windsheim.  
1634 Superintendent in Windsheim.  
**"(sehr gelehrt!)"**

## **Marci, Cornelius, Magister**

Geb.: 09.06.1594 in Nürnberg  
Gest.: 27.07.1646 in Nürnberg  
Beruf: Professor der Theologie

1610 Universitätszeit in Altdorf - Ernst Soner (1572-1612) - **geriet 1614 unter die Heimlichen Socinianer**  
**1615 wurden die Socianer entdeckt und gefangengenommen, auch Marci.**  
1617 Magister Universität Altdorf.  
1617-1619 Universität Wittenberg  
1620 Universität Altdorf und ab 1623 dort Professor der Theologie.  
1637, den 13. August bis 1645, den 27. Juli Pfarrer an St. Laurenzen Nürnberg  
**Beichtvater von Gustav Adolf, König von Schweden**

Quelle: Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon oder Beschreibung aller Nürnbergischen ... . S. 549 und folgende von Georg Andreas Will, Christian Conrad

Begraben links neben der Sakristei der alten Johanniskirche auf dem Johannisfriedhof

## **Martius, Johannes Matthäus**

Geb.: 1465 in Cáslav

**wurde Hussit**

<http://www.bauernkriege.de/tabor.html>

## **Model, Georg Friedrich**

Geb.: 23.11.1722

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

Gest.: 27.09.1791 in Bad Windsheim, Neustadt an der Aisch  
Beruf: Bürgermeister in Windsheim

**Beteiligt an der Rauferei mit Senator Speyer am 23.01.1789.**

## Oechler, Juliane Margarethe

Geb.: 12.12.1728 in Aschbach  
Gest.: 19.08.1775 in Eichhof

Ihr Bild in Schloss Eichhof. Begraben in Scheuerfeld (Coburg).  
2. Ehe mit Johann Georg Schepß. Besitzer des Rittergutes Eichhof.

## Orphal, Frieda

Geb.: 11.01.1877 in Frankenroda  
Gest.: 03.01.1952 in Quitzmöbel

Kunststudium an der Kunstakademie in Berlin (Prof. Leistikow). Sie nannte sich selbst "Malweib". Befreundet mit Cicely Lewis aus Oxford. Auf deren Einladung Besuch in Oxford und Edinburgh/Schottland.

## Orphal, Magdalene

Geb.: 12.06.1909 in Frankfurt/Oder  
Gest.: 31.08.1986 in Düsseldorf  
Beruf: Dipl. Ing.; Architekt

**War am Bauhaus tätig.**

## Rien, Friedrich Ernst

Geb.: 29.05.1900 in Kemberg  
Gest.: 02.06.1972 in Gräfenhainichen  
Beruf: Müllermeister



Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

Nach Hochzeit Kauf der Oberstadtmühle in Gräfenhainichen. Sein Vater wollte die Kemberger Mühle nicht modernisieren. Er wollte aber Landwirtschaft und Sägemühle, die mit der Kemberger Mühle verbunden waren, nicht übernehmen. Hat sich dann in Gräfenhainichen mit Hilfe des Vaters angekauft: Mühle, Drahtseil- und Nagelfabrik. Später Ausbau zu moderner Dampfmühle. Nach Elektrifizierung später modernes Mühlenwerk in Gräfenhainichen. Betrieb wurde nach 1990 geschlossen. Er verunglückte tödlich durch Sturz in ein Getreidesilo.

## **Rien, Gottfried**

Gest.: 15.04.1894 in Zerbst  
Beruf: Maschinenmeister

War ein kluger und lustiger Mann, blieb Junggeselle, wohnte zur Untermiete bei einer Witwe und ihren Kindern. Angesehener Techniker beim Wachsfabrikanten Klohs in Zerbst. Hatte einen großen Freundeskreis. Kinderlos. Dem Musikantenchor hatte er 30 Taler testamentarisch vermacht, wenn sie bei seiner Beerdigung das Lied "So leben wir, so leben wir, so leb' n wir alle Tage" spielen. Dieses war den Hinterbliebenen dann doch zu peinlich. Man wollte keinen Anstoß erregen. Es wurde ein großer Leichenschmaus ausgerichtet für eine hohe Summe Geldes, die schon viele Jahre vorher für diesen Zweck hinterlegt worden war.

## **Simon, Heinz (Alfred Wilhelm)**

Geb.: 29.03.1909 in Boxhagen-Rummelsburg  
Gest.: 04.08.1979 in Düsseldorf  
Beruf: Dipl. Ing.; Architekt

War am Bauhaus tätig.

## **Schütte, Johanne (Hanne Sophie Caroline)**

Geb.: 04.04.1841 in Dohnsen bei Halle an der Weser  
Gest.: 16.02.1923 in Kemberg  
Beruf: Herrschaftliche Köchin

Lehre als Köchin im Offizierskasino in Hannover. Später Anstellung als Köchin beim Oberstallmeister von Busch. Als 1866 das Königreich Hannoverpreußische Provinz wurde, folgte sie ihrem Dienstherrn nach Wien ins Exil.

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

Sie war eine ausgezeichnete Köchin. Ihr Kochbuch ist als Nachlass vorhanden. Sie kochte einmal eine ausgezeichnete Boullion, bei deren Genuss mehrere Damen vor Entzücken in Ohnmacht gefallen sein sollen. Am welfischen Hof in Hannover soll ihr ein zudringlicher Offizier während eines Festmahls in den Vorratskeller gefolgt sein. Ihr gelang es sich seinen Zudringlichkeiten zu entziehen und ihn im Keller einzusperren. Erblieb dort die ganze Feier über eingesperrt.

## Schöpf, Johann Leonard, Magister

Geb.: 27.04.1628 in Wunsiedel  
Gest.: 17.06.1701 in Bayreuth  
Beruf: Rektor, Diakon, Superintendent

stud. Altdorf und Jena  
1658 ord. Bayreuth  
1652 Rektor in Kulmbach  
1658 Subdiakon  
1670 Syndiakon und **Hofprediger**  
1675: Konsistorialassessor  
1673: Archidiakonus und Assessor  
1692: Superintendent  
1697: Titel: "Kirchenrat" in Bayreuth

## Schöpf, Wolfgang David, Magister

Geb.: 30.12.1657 in Kulmbach  
Gest.: 18.04.1717 in Bayreuth  
Beruf: Professor, Pfarrer, Diakon

stud. Altdorf, Jena, Wittenberg.  
1685 ord. Bayreuth.

In Bayreuth:  
1693: Subdiakon  
1695: Syndiakon  
1708: Archidiakon und Konsistorialassessor  
1709: **Professor für Moraltheologie** und Senior

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

## Schrötter, Agnes

Geb.: 1566  
Gest.: 05.07.1628 in Coburg

**Als Hexe verbrannt ("ins Feuer gesetzt").** Ihr Mann war der Bürgermeister von Coburg. Auskünfte vom Kirchamt St. Moritz. Ahnentafel Ernst Orphal: "Auf der hohen Straße in Coburg als Hexe verbrannt." Die Gerichtsurkunden über den Hexenprozeß liegen im Staatsarchiv Coburg, Schloß Ehrenberg. Auszug aus den Kirchenbüchern St. Moritz: "5. July 1628 ist Agneß Bachenschwantz, Herrn Bürgermeisters Hausfrau wegen Hexerei lebendig ins Feuer gesetzt und verbrannt worden."

## Schütz, Johann Christoph

Beruf: Hutmacher und Bürger in Gotha

**"Canonier bey der Attalerie in Gotha"**

## Vaut, Conrad

Geb.: 1446  
Gest.: 11.12.1516 in Stuttgart  
Beruf: Vogt von Cranstadt (seit1486)

**Hingerichtet durch Vierteilung am 11.12.1516 in Stuttgart.**

Seit 1486 Bürgermeister von Cannstatt. 1514 Voigt daselbst. Am 20.10.1516 von Herzog Ulrich von Württemberg des Hochverrats angeklagt. Auf Hohenasperg eingekerkert und gefoltert. Am 10.12.1516 vom Tribunal verurteilt und am 11.12.1516 auf dem Stuttgarter Marktplatz öffentlich hingerichtet.

<http://www.ahnenforschung-bub.de/geschichten/vaut.html>

Der Cannstatter Vogt Conrad Vaut verfiel der Rache des unbeherrschten und in höchstem Maße argwöhnischen und misstrauischen Herzogs Ulrich von Württemberg, nachdem dieser seinen Stallmeister von Hutten am 8. Mai 1515 bei einer Jagd im Böblinger Forst aus Eifersucht hinterrücks erschlagen hatte. In der Annahme, dass der Vogt Conrad Vaut und zwei andere angesehene Mitglieder der Stuttgarter Ehrbarkeit ihn, den Herzog, beim Kaiser in Wien wegen seiner gegen diesen geplanten Rebellion angeklagt habe, machte Ulrich ihnen den Prozess. Aufgrund des ihnen unter Druck der Folter abgepressten, jedoch unzutreffenden Geständnisses ließ der Herzog Conrad Vaut und seinen Freund,

Ahnenforschung Alfred Orphal  
Stand: 07.05.2014

den ehemaligen Weinsberger Vogt, Sebastian Breuning, wie Verbrecher und Landesverräter am 11. Dezember 1516 auf dem Marktplatz in Stuttgart öffentlich enthaupten und vierteilen. Am nächsten Tage folgte ihnen auch dessen Bruder Conrad Breuning in den Tod, der treueste Ratgeber, den der Herzog jemals gehabt hatte.

Dieser Justizmord wurde nur von der schrankenlosen Willkür Ulrichs diktiert. Erst die Geschichte hat diese drei Gerichteten mit aller Deutlichkeit des Hochverrats freigesprochen und sie als Ehrenmänner rehabilitiert.

## **Veit, Dieterich, Magister**

Geb.: 08.12.1506 in Nürnberg

Gest.: 25.04.1549 in Nürnberg

**Famulus bei Luther und Melanchthon**

**lebte von 1522 - 1530 in Luthers Haus**

1540 nahm Luther ihn mit nach Coburg

1533 Magister

1536 Dritter protestantischer Prediger in St. Sebald Nürnberg

## **von Crailsheim, Albert (Albrecht) zu Rügland und Rosenberg**

Geb.: 18.08.1652 in Rügland

Gest.: 29.06.1704 in Ansbach

Beruf: Churpfälzischer Obristenwachtmeister

4 Töchter.

**Gestorben an 7 Wunden, die er als churpfälzischer Offizier in der Schlacht bei Höchstädt erhalten.**

## **von Crailsheim, Ernst**

Geb.: 1526 in Kitzingen

Gest.: 19.01.1596 in Fröhstockheim

Beruf: **Geheimer Rath des Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach.**

## **von Crailsheim, Simon**

Verh.: 1235 in Würzburg mit Else von Seckendorf  
Beruf: Hausherr von und zu Crailsheim.

"Turnierte zu Schweinfurt" - d. h. Angehöriger des Ritterstandes.

## **von Moser, Balthasar (4) -Filseck**

erwarb 1568 Filseck und Weilenberg  
**1573 vom Kaiser als Moser von Filseck und Weilenberg geadelt worden**

## **von Rücker, Daniel, Magister**

Geb.: 01.02.1605 in Rothenburg ob der Tauber  
Gest.: 13.03.1665 in Rothenburg ob der Tauber  
Beruf: Hofprediger; Superintendent

**Hofprediger des Herzogs Bernhard von Weimar 1638/39.**  
1638/39 Superintendent in Breisach  
1656 bis 1664 Superintendent in Marbach (Würt.)  
dann Superintendent in Rothenburg

## **von Rücker, Nikolaus (Andreas)**

Geadelt von Karl V am 16.02.1524.

## **Waldsachs, Georg Gotthardt**

Geb.: 01.01.1726 in Ostheim v. d. Röhn  
Gest.: 27.02.1808 in Coburg  
Beruf: Hoffourier, Hoftrompeter

Virtuos auf dem Waldhorn. Hoffourier und . Legte am Adamiberg in Coburg eine Kegelbahn an. Baute ein Gartenlokal dabei.